

Ein Gelb, das eher Grün ist: Verkehrsbetrieb als Vorreiter beim Klimaschutz



Start ins neue Schuljahr:

DVB-Linien ab Montag wieder im 10-Minuten-Takt

Mit dem Ende der Sommerferien kehren die DVB wieder zu ihren normalen Fahrplangebotes zurück. Ab Montag, dem 1. September 2014, fahren sämtliche Straßenbahn- und die 60er Buslinien tagsüber wieder alle zehn Minuten. Zusätzliche Verstärkungswagen rollen pünktlich zum Semesterbeginn der Studenten ab Mitte Oktober. Wegen der deutlich geringeren Nachfrage verkehren in den Sommerferien einige Bahnen und Busse seltener. Mit dem Schuljahresbeginn ändern sich auch für viele Kinder und Jugendliche die Wege in Schulen und Ausbildungseinrichtungen. Die DVB-Servicepunkte halten aktuelle Netz- und Linienfahrpläne zur besseren Orientierung bereit. Unter der Servicenummer 857 1011 kann man sich telefonisch beraten lassen. Darüber hinaus gibt es Fahrplan- und Verbindungsinformationen unter www.dvb.de im Internet.

Diskussionen über Schadstoffausstoß und Feinstaubbelastung, Umweltzonen und Klimaerwärmung begleiten uns täglich. Durch die Lage im Elbtal ist Klimaschutz in Dresden besonders wichtig. Viele Emissionen entstehen im motorisierten Straßenverkehr. Dagegen sind Straßen- und S-Bahnen zu 100 Prozent elektrisch unterwegs und fahren praktisch ohne Schadstoffe auszustößen. Auch die Zukunft der Dresdner Stadtbusse liegt in der Elektromobilität. Die Hybridbusse von heute sind in punkto Schadstoffreduzierung ein sinnvoller Zwischenschritt auf dem Weg zum reinen Elektrobuss ohne Fahrleitung. Beim Befördern von Fahrgästen ist für die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) und ihre Partner der Umweltschutz Programm. Als Nahverkehrsbetrieb will man in Dresden Vorreiter für den Klimaschutz bleiben. Dafür gibt es noch viel Potenzial.

Rasengleis fürs Mikroklima

Wo es möglich ist, wird seit 1995 zwischen DVB-Straßenbahngleisen Rasen verlegt. Damals zuerst auf der Fröbelstraße. Neben Effekten beim Lärmschutz bietet das Rasengleis weitere Vorteile. Die Pflanzen bauen Kohlendioxid ab und sorgen durch Verdunstung von Wasser für ein kühleres und verträglicheres Mikroklima in Dresden. Heute gibt es auf mehr als 30 Kilometern Straßenbahngleis, das entspricht etwa elf Prozent des DVB-Netzes, über 110.000 Quadratmeter zusätzliche Grünfläche. Das sind gut 15 FIFA-Fußballfelder.

Straßenbahnwäsche mit Regenwasser

Die DVB-Umweltaktivitäten enden nicht an der Bahnhofstür. So wird im Straßenbahnhof Reick Regenwasser aufgefangen, zur Wagenwäsche verwendet und wieder aufbereitet. Was zu viel ist, versickert über Rigolen. Die sind als Biotope gebaut und beherbergen ganz nebenbei viele Tier- und Pflanzenarten. Die Reicker Abstellhalle muss nicht beheizt werden und besitzt ein bepflanztes Dach.

Sonnenkraft für den Eigenbedarf

Im Bahnhof Trachenberge sorgt ein Blockheizkraftwerk für die verlustarme Energie- und Wärmeversorgung der Gebäude. Seit Juli 2014 liefert ein ganz neues DVB-eigenes Solardach im Bushof Gruna jährlich rund 135.000 Kilowattstunden Ökostrom zur Eigenversorgung. Ebenso innovativ ist die Lösung, mit der Fröhmorgens die Busse ferngesteuert vorgeheizt werden. Dann brauchen die Motoren nicht warmlaufen und die Fahrer können gleich vom Hof fahren.

Mehr Volt, weniger Verluste

Moderne Straßenbahnen speisen Bremsenergie ins Netz zurück und nutzen sie anderenorts zum Anfahren oder Heizen. So verbrauchen sie 15 Prozent weniger Energie als ihre Vorgänger. In den nächsten fünf Jahren soll das Dresdner Fahrleitungsnetz von heute 600 Volt auf dann 750 Volt umgestellt werden. Die geringeren Übertragungsverluste bei höherer Spannung sollen jährlich rund zwei Gigawattstunden und damit etwa 400.000 Euro an Energiekosten zusätzlich einsparen. Das schont Ressourcen.

Leichte Felgen für schwere Wagen

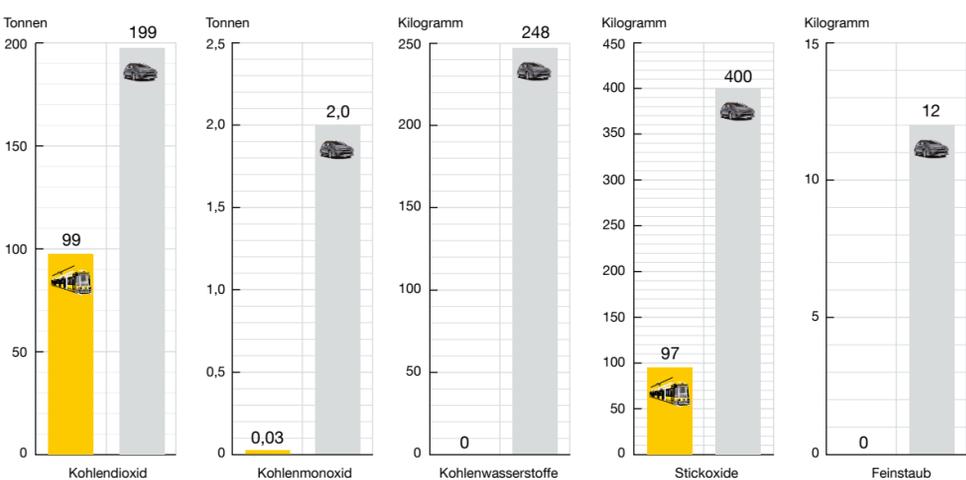
Gefördert durch das Bundesverkehrsministerium forschen Wissenschaftler der Technischen Universität Dresden (TUD) und DVB-Fachleute gemeinsam an neuen Leichtbau felgen für Linienbusse. Immerhin haben die Busse insgesamt bis zu zehn Räder. Mit Felgen aus Aluminium und Kohlefaser kann viel Gewicht und damit Treibstoff eingespart werden. Zum Nutzen der Umwelt. Schon im nächsten Jahr sollen erste Ergebnisse vorliegen.

Umweltfreundlicher Arbeitsweg

Seit 2005 gibt es das Jobticket für den Arbeitsweg. Es kann auch darüber hinaus benutzt werden und kostet weniger als eine Monatskarte. Heute bieten rund 80 Arbeitgeber ihrer Belegschaft ein Jobticket an. Mehr als 14.000 Mitarbeiter nutzen es regelmäßig. Das verringert die Anzahl nötiger Autofahrten, entlastet den Straßenverkehr und trägt zur Einhaltung des Luftreinhalteplans bei.

Vom O-Bus zum E-Bus

Elektrisch angetriebene Busse kommen wieder. Nicht wie früher als O-Bus mit Fahrleitung. In einem weiteren Bundesforschungsprojekt bereiten TUD- und DVB-Fachleute den Betrieb der Linie 79 zwischen Mickten und Übigau mit einem Elektrobuss vor. Der Energiespeicher von rund 200.000 Kilowattstunden soll über einen ausklappbaren Stromabnehmer nach jeder Runde am Endpunkt Mickten nachgeladen werden. Die Versorgung erfolgt aus dem vorhandenen Netz der Straßenbahn. Erste Probefahrten könnten schon im ersten Quartal 2015 erfolgen. Der Bus fährt dann emissionsfrei wie die Straßenbahn.



■ Schadstoffemissionen bei der Stromerzeugung für die Straßenbahn (pro Tag)
■ Schadstoffemissionen der Pkw, mit denen die Straßenbahn-Fahrgäste alternativ fahren würden

Schadstoffemissionen der Straßenbahn im Vergleich zum Auto pro Tag (Berechnungsgrundlage: UBA „Vergleich der Schadstoffemissionen einzelner Verkehrsträger“ Personenkilometer Straßenbahn der DVB AG am Tag: ca. 1,38 Mio.)



Über das neue Solardach auf dem Busbetriebshof Gruna können die Verkehrsbetriebe dort einen großen Teil des eigenen Strombedarfs umweltfreundlich selbst decken.

Güterstraßenbahn statt LKW-Fahrten

International immer große Beachtung findet das Projekt der innerstädtischen Güterbeförderung. Die blaue Güterstraßenbahn entlastet die Dresdner Innenstadt mit jeder Fahrt um drei schwere LKW. Auf ihrer Fahrt vom Logistikzentrum in Friedrichstadt zur Gläsernen Manufaktur am Straßburger Platz nutzt sie dafür das bestehende Streckennetz.



Die blaue Güterstraßenbahn entlastet die Dresdner Innenstadt mit jeder Fahrt um drei LKW-Transporte. Sie nutzt einfach das bestehende Straßenbahnnetz.



In Rigolen aufgefangenes Regenwasser wird im Straßenbahnhof Reick gleich für die Wagenwäsche verwendet und wieder aufbereitet. Dafür kann auf Frischwassereinsatz verzichtet werden.



Etwa so soll die Nachladung des geplanten Elektrobusses für die Linie 79 in Mickten erfolgen. Der Stromabnehmer am Bus wird am Endpunkt nur für wenige Minuten ausgeklappt.

Unterwegs mit Ökostrom

Wer im Bus mitfährt, verbraucht im Durchschnitt weniger als einen Liter Kraftstoff pro 100 Kilometer. Bei der Straßenbahn sind es unter 0,5 Liter, umgerechnet auf die nötige Stromerzeugung. Ein Straßenbahn-Fahrgast verursacht im Schnitt 50 Prozent weniger Kohlendioxid als ein Autofahrer. Als Nummer eins in Sachen Elektromobilität fährt die Dresdner Straßenbahn mit DREWAG-Strom. Der stammt zu 70 Prozent aus einer umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung. Das „Nebenprodukt“ versorgt als Fernwärme viele Unternehmen und Haushalte. Außerdem erzeugt die DREWAG mit ihren Windparks, Solaranlagen und Biogasanlagen im Dresdner Umland regenerativen, klimafreundlichen Ökostrom. Auf diese Weise bewahren die Bus- und Bahnfahrergäste die Stadt Dresden vor rund 140 Tonnen Schadstoffemissionen. Pro Tag! Deshalb ist das DVB-Gelb eher ein umweltfreundliches Grün. Doch das allein reicht dem Verkehrsbetrieb in punkto Klimaschutz nicht.

Alle Projekte haben ein Ziel: Dresdens Umwelt zu schonen. Weniger Abgase, weniger Verkehr, weniger Lärm machen die Stadt lebenswerter. Daran kann jeder einzelne mitwirken. Nicht zuletzt auch mit der bewussten Entscheidung für die eigene Mobilität.

Infrastruktur 2030 - So will ich morgen mobil sein: Schülerwettbewerb „Die Zukunft der Verkehrswege“



DAMIT DEUTSCHLAND
VORNE BLEIBT.

Initiative für eine zukunftsfähige Infrastruktur.



Wie stellen sich junge Menschen die Zukunft der Mobilität vor? Das möchte die Initiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ erfahren und hat dazu einen Schülermediawettbewerb gestartet. Unter dem Titel „Infrastruktur 2030 – So will ich morgen mobil sein“ sind Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse aufgefordert, ihre Ideen und Visionen zum künftigen Verkehr einzusenden.

Zu gewinnen gibt es attraktive Preise. Ob Staus, Verspätungen oder gesperrte Brücken und Straßen: Infrastrukturprobleme sind bundesweit für jeden direkt spürbar. Die dringend notwendigen Investitionen in unsere Verkehrsinfrastruktur sind überfällig. Der schlechte Zustand vieler Verkehrswege betrifft vor allem diejenigen, die in Zukunft mit

den Folgen dieser Infrastrukturpolitik leben müssen: Die Kinder und Jugendlichen von heute. Die Initiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ will daher mehr über ihre Sicht der Dinge wissen: Was muss sich verändern, um die Verkehrswege wirklich zu verbessern? Welche Beiträge und Technologien sollten gefördert werden? Wie will ich morgen mobil sein?



Mitmachen lohnt sich

Mitmachen können Klassen, Kurse, AGs im Rahmen eines Unterrichtsprojekts oder auch einzelne Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9, die in Artikeln mit Fotos oder Filmen zeigen, wie sie im Jahr 2030 unterwegs sein wollen. Von Reportagen über Interviews bis hin zu Hintergrundberichten ist alles erlaubt. Eine Jury aus Kommunikationsexperten und Bundestagsabgeordneten prüft und bewertet alle Wettbewerbsbeiträge. Einsendeschluss ist der 1. November 2014. Zu gewinnen gibt es neben Geldpreisen für die schuleigene Infrastruktur verschiedene Praktika, zum Beispiel in der Redaktion der WELT-Gruppe. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen einer großen Veranstaltung in Berlin. Alle Informationen zum Wettbewerb sowie viele hilfreiche Tipps für Schülerinnen und Schüler gibt es unter www.infrastruktur-2030.de im Internet.



Praktischer, einfacher, sicherer:

Monatskarten bekommen bald einen Chip

Ab 2015 bekommen Abo-Monatskarten und Jahreskarten für Busse und Straßenbahnen der Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) einen kleinen unsichtbaren Chip. Für DVB-Stammkunden ändert sich dabei wenig. Die kleinen Scheckkarten werden wie die bisherige Monatskarte mitgeführt. Nicht zuletzt ihres Einsatzzweckes wegen entschieden sich die Designer für den eindeutigen Begriff „FAHRKARTE“, der groß auf dem neuen DVB-Fahrausweis steht. Die ersten Chipkarten sollen zum Jahresende schrittweise an Abo-Monats- und Jahreskartenkunden ausgegeben werden. Alle anderen Fahrscheine bleiben als Papierausgabe erhalten. Ebenso die Tickets am Automaten.

Drei Mal im Jahr bekamen Abo-Kunden bisher ihre neuen DVB-Monatskarten zugeschickt. Ärgerlich, wenn dabei etwas verloren ging. Es meldeten sich Fahrgäste, die einzelne oder gar alle Karten verlegt hatten. Das vergessene Wechseln der Karte am Monatsanfang brachte bei einer Kontrolle schon die ehrlichsten Fahrgäste zur Verzweiflung. Mit der neuen Chipkarte wird das einfacher. Die behält man einfach im Portemonnaie. Auf dem Chip sind alle nötigen Daten hinterlegt, die Kontrolleure elektronisch auslesen können. Bei Verlust wird die Karte einfach deaktiviert und so ein Missbrauch verhindert. Alle bisherigen Möglichkeiten der Abo-Monats- und Jahreskarten, wie die Übertragbarkeit oder sämtliche Mitnahmeregelungen, bleiben erhalten.

Für die Zukunft ist vorgesehen, den Einsatz der neuen Chipkarten noch zu erweitern. Unter anderem erlaubt die Technik eine Verwendung als Identifikation für Car-Sharing- oder Leihfahrrad-Angebote. Das wäre dann eine sehr vielseitige „FAHRKARTE“. Außerdem lassen sich ganz einfach weitere elektronisch lesbare Angebote integrieren. Beispielsweise Sonderpreise bei Kooperationspartnern, Veranstaltern oder Verkaufseinrichtungen.

Mobil sein und fit bleiben: Mietfahrräder für DVB-Kunden günstiger

Seit diesem Jahr ist die Welt der Mobilität in der Stadt Dresden um eine Facette reicher: Dank einer Kooperation zwischen der weltweit aktiven Leipziger Firma Nextbike, der Sächsischen Zeitung (SZ) und den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB) kann man in weiten Teilen des Stadtgebiets spontan auf ein öffentliches Fahrrad zugreifen. Während in der Innenstadt mit einer so genannten Flexzone an jedem geeigneten Standort ein vorhandenes Rad entliehen und wieder abgegeben werden kann, gibt es im weiteren Stadtgebiet dafür festgelegte Stationen. Deren Zahl wird kontinuierlich vergrößert, ausgehend von zentralen Plätzen und wichtigen Einrichtungen. Die DVB stellt hierfür auch Flächen an geeigneten Endpunkten des Bahn- und Buslinienverkehrs zur Verfügung. Um eines der Mietfahrräder des Projektes sz-bike auszuleihen, reicht eine einmalige Anmeldung im Internet (www.sz-bike.de) oder in einem der DVB-Servicepunkte aus. Gebucht wird das Rad dann sehr einfach per Smartphone-App, Kundenkarte oder mittels eines Telefonanrufs. Es dauert nur einige Sekunden, bis der Code zum Öffnen des Fahrradschlössers beim Kunden ankommt. Abo-Kunden der DVB und SZ dürfen ein sz-bike bis zu 30 Minuten kostenlos nutzen



und bezahlen für einen ganzen Tag maximal fünf Euro. Für alle anderen gibt es ab sofort ein spezielles Angebot: Das Bike&Ride-Ticket. Zum Preis von zehn Euro können neben einem Mietfahrrad auch Bahnen, Busse und Fähren der DVB einen ganzen Tag lang genutzt werden. Ideal für Touristen, die Dresden erkunden wollen und dabei auf längeren Strecken oder bei Touren in die Höhenlagen die Straßenbahn dem Drahtesel vorziehen. Ebenso bietet sich diese

Möglichkeit für Dresdner und ihre Gäste an, wenn sie zum Beispiel einen Radausflug zum Schloss Pillnitz machen und den Rückweg lieber entspannt mit Fähre und Tram antreten wollen. Selbstverständlich kann auch mehrfach zwischen Fahrrad und den Öffentlichen gewechselt werden. Das Bike&Ride-Ticket ist zunächst in vielen Dresdner Hotels sowie im DVB-Servicepunkt am Pirnaischen Platz erhältlich und kann auch für mehrere Tage im Voraus gebucht werden.

Wochenkartengewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie eine von fünfzehn Wochenkarten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wie viele Tonnen Schadstoffemissionen vermeiden die Fahrgäste der Dresdner Verkehrsbetriebe täglich durch ihre Entscheidung, mit Bus und Straßenbahn statt dem Auto zu fahren?

- | | |
|-------------|--------------|
| A 40 Tonnen | C 102 Tonnen |
| B 73 Tonnen | D 140 Tonnen |

Einsendeschluss ist der 19. September 2014. Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an DVBEinsteiger@dvbag.de oder per Post an Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden.

Auflösung aus dem Einsteiger 2/2014: Diesmal haben einige Leser wohl lange über die passende Antwort nachgedacht. Richtig waren nämlich ausnahmsweise alle Antworten (A-D). Die Familientageskarte kann von maximal zwei Erwachsenen und bis zu vier Kindern unter 14 Jahre benutzt werden. Auch alle anderen angegebenen Varianten sind möglich. Das haben wir bei der Verlosung berücksichtigt. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.

Gewinner der Wochenkarten sind: Brunhilde Bernhardt, Ute Ganskow, Petra Gliege, Christine Gläser, Günter Naumann, Gert Kirstein, Karin Kempe, Horst Heintzel, Wolfgang Richter, Esther Pofahl, Klaus Pidt, Heiderose Pfrogner, Gerd Teichmann, Anne-Kristin Steyer, Gesine Schmidt

Mehr Straßenbahnen zu Weinfesten in Weinböhla und Radebeul

Vom 5. bis 7. September findet wieder das Weinböhlaer Winzerstraßenfest statt. Damit Besucher bequem zum Festgelände um den Kirchplatz und vor allem auch wieder nach Hause kommen, setzen die Dresdner Verkehrsbetriebe zusätzliche Bahnen auf der Linie 4 ein. Dadurch verdoppelt sich die Zahl der Abfahrten. Kommen die Bahnen nach 22:00 Uhr sonst nur einmal pro Stunde nach Weinböhla, verkehren sie an den Veranstaltungstagen Freitag und Sonnabend bis früh gegen 3:00 Uhr etwa im Halbstundentakt. Außerdem werden größere Wagen eingesetzt. Dresdens längste Straßenbahnlinie bringt die Festbesucher auch nach der Weinverkostung sicher in die Dresdner Innenstadt und weiter bis Laubegast. Am Postplatz werden nachts alle Anschlüsse zu den anderen Linien erreicht. Ebenso wird es eine Verdichtung der Abfahrten für die Linie 4 vom 26. bis 28. September 2014 zum Herbst & Weinfest in Radebeul geben. Auf dem Abschnitt zwischen Radebeul und Weinböhla fahren dann mehr Bahnen. In Richtung Dresden kommen größere Wagen mit mehr Platz zum Einsatz.



Foto: André Wirsig/Amt für Kultur und Tourismus Radebeul

DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe August 2014
Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Telefon 0351 857-1011
DVBEinsteiger@dvbag.de, www.dvb.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Falk Löscher
Fotos: DVB AG
Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!